

Musizieren gegen den Frust

Greifswald – Drittes Philharmonisches Konzert des Theaters Vorpommern in Greifswald – und alles schien wie immer. War es aber wohl nicht, denn die Brisanz jüngster Zeitungsmeldungen aus dem Aufsichtsrat über mögliche Entlassungen im Orchester und eine Leserbriefmitteilung, dass nun auch der Generalmusikdirektor gehe, dürfte Köpfe und Herzen derer auf der Bühne und im Saal gleichermaßen heftig bewegt haben. Schnelle Klärung der Lage tut not. Unabhängig davon: Wer am ohnehin nicht eben starken Bestand der Philharmonie rüttelt, gefährdet fahrlässig seinen Bestand generell.

Erfreulich aber zunächst, dass sich Vorpommerns Philharmoniker vorgestern professionell verhalten und mit einem gelungenen Abend auf ihre Unverzichtbarkeit verwiesen haben. Wir werten dies als ebenso demonstrativ wie den fast unüblich langen und herzlichen Beifall des nahezu vollen Hauses. Und das bei einem Programm, das bewusst teure Gäste ausspart, auf eigene solistische Kräfte setzt und in der Werkauswahl „Kleinformat“ bevorzugt.

Diesmal ging es um Busonis Lustspiel-Ouvertüre op. 38, Haydns Sinfonie Nr. 82 („Der Bär“), Balduin Sulzers (Österreich) Capriccio concertante für Bläserquintett, Schellentrommel und Streicher – ein Lob für unsere Bläser! – sowie um Poulencs Sinfonietta. Alles Stücke „mit Geist und Witz“ – so auch das Thema dieses Abends – und unter dem Dirigat von Thomas Dorsch (a. G.) mit beeindruckender Präzision und spielfreudigem Engagement musiziert. Ein abwechslungsreicher, aufmunternder Abend!

Ekkehard Ochs